

AKTUELLES

Glückwunsch zum 25.

Obwohl man ihren Geburtsort immer noch als eines der fünf neuen Länder bezeichnet, ist sie längst erwachsen geworden – die GdP Brandenburg. Groß geworden in den Wirren der Nachwendzeit, erstarkt durch das Engagement ihrer Mitglieder, streitbar und lebendig.

Die etwas Älteren unter uns können sich sicher noch erinnern. Nach dem Mauerfall wuchsen nicht nur Hoffnungen und einige Träume waren auf einmal viel greifbarer geworden. Es machten sich auch Ängste breit. Was kommt jetzt auf uns zu? Sind wir die Verlierer im Streit der Systeme? Haben wir eine berufliche Perspektive in diesem neuen, noch weitgehend unbekanntem Land?

Das Angebot der „befristeten erweiterten finanziellen Versorgung“ für die damals über 50-Jährigen mögen einige dankbar angenommen haben. Dieses Angebot und viele „Abwanderungen“ führten aber auch zu einem dramatischen Aderlass in der Polizei. Nicht nur, dass einige kleinere Dienststellen zu wenig Personal für die täglichen Aufgaben hatten. Es war ein kaum zu verkraftender Verlust an schutzpolizeilichem und kriminalistischem Fachwissen in der Polizei.

Es war aber auch die Stunde der Gewerkschaften. Am 20. Januar 1990 gründete sich die GDVP. Damals ging es hauptsächlich um die Arbeitsfähigkeit der Polizei, um die berufliche Zukunft unserer damals noch über 10 000 Kolleginnen und Kollegen. Es ging um tarifgerechte Bezahlung und die Angleichung an das Westniveau, modernere Ausstattung und die Möglichkeit der Übernahme ins Beamtenverhältnis. Es ging darum, unseren Kolleginnen und Kollegen in der Transportpolizei, dem Strafvollzug, der VP-Bereitschaft, im Pass- und Meldewesen, in den Kfz-Zulassungsstellen, beim Erlaubniswesen und in den Dienststellen des Betriebsschutzes eine berufliche und somit eine lebenswerte Zukunft zu sichern.

Noch in die Bezirksgruppen Potsdam, Frankfurt/Oder und Cottbus un-

terteilt, bildeten sich überall im Land Kreisgruppen. Es war nicht einfach und durchaus ein Erfolg, praktisch aus dem Nichts und ohne Erfahrungen, Kolleginnen und Kollegen zu finden, die, obwohl selbst noch verunsichert, begannen, sich für die Interessen anderer stark zu machen. Mit der Hilfe von GdP-Mitgliedern aus Berlin und NRW gelang es uns innerhalb kurzer Zeit, professionelle Gewerkschaftsarbeit zu leisten.

Leitende Kriminalpolizei und des Chefs der BDVP.

Die Bezirksdelegiertenkonferenz Potsdam hat die Forderungen der Kolleginnen und Kollegen aus der Schutzpolizei und aus den VP-Bereitschaften aufgegriffen und unter anderem gefordert, daß Wehrpflichtige künftig in der Bereitschaftspolizei, also in einer Polizei, die eine zivile Einrichtung ist, keinen Wehrersatzdienst mehr leisten dürfen.

Im Frühjahr 1991 werden die letzten Wehrersatzdienst leisten-

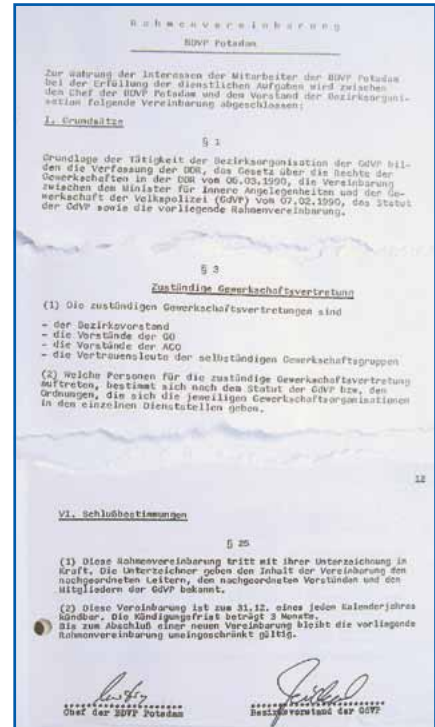
Auszüge aus dem Geschäftsbericht der GdVP

Nur haben durchgesetzt, daß der Haushalt des MDI vor unseren Vertretern offengelegt wurde, die heilige Kuh des MDI. Unsere Vertreter Andreas Schuster und Hartine Kuschmann haben dort rund 90 Millionen Mark gefunden, die anders verteilt werden konnten und nur so war es möglich, daß ein Teuerungsausgleich an Wachstmeister und Offiziere der mittleren Laufbahn gezahlt werden konnte und daß die Sozialvereinbarung abgeschlossen wurde.

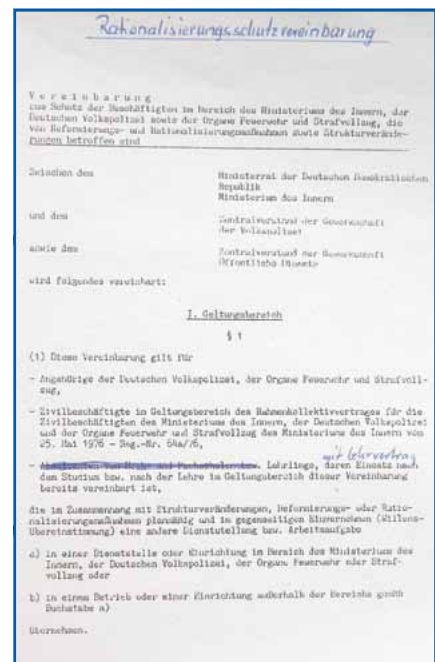
Doch nicht wenige Vorgesetzte belächelten uns damals. Die Existenz von Gewerkschaften in den Sicherheitsorganen, das Recht auf Demonstrationen, ein neues Demokratieverständnis – das ging eben nicht so einfach in jeden Kopf.

Es war durchaus ein Meilenstein, als die Bezirksgruppe Potsdam am 12. Mai 1990 mit dem damaligen Chef der BDVP Potsdam eine Rahmenvereinbarung abschloss, die uns die Möglichkeiten der Mitbestimmung und Mitwirkung im Sinne eines Personalvertretungsrechts einräumten. (Ein Brandenburger Personalvertretungsgesetz war noch nicht verabschiedet.) Im Juli und August wurden gleich lautende Vereinbarungen auch in Cottbus und Frankfurt/Oder abgeschlossen. Erstmals wurden Gewerkschaftler in die Entscheidungen zu Umsetzungen, Einstellungen, Beförderungen, Prämierungen und auch Entlassungen einbezogen.

Mindestens genauso schwierig gestalten sich die ersten Tarifverhand-



Auszüge aus der Rahmenvereinbarung



Fortsetzung auf Seite 2



Fortsetzung von Seite 2

lungen. Nicht nur wir, auch die neuen „Arbeitgeber“ brachten keinerlei Erfahrungen mit in die Verhandlungen. Im Ergebnis der großen Demonstration am 19. Juli 1990 in Berlin gelangen uns der Abschluss einer Sozialvereinbarung und die Zahlung eines Teuerungsausgleiches.

Es war auch die Zeit, in der sich unsere Fachgruppen bildeten. Eine der ersten war damals die der Wasserschutzpolizei.

Die GDVP rief (auch gegen den Willen einiger damaliger Chefs) im September 1990 alle Beschäftigten auf, an den Wahlen der Personalräte und Bezirkspersonalräte teilzunehmen.

Im Ergebnis einer Urabstimmung, an der sich 7606 von den damals 10 032 GDVP-Mitgliedern beteiligt hatten, empfiehlt der Delegiertentag in Cottbus seinen Mitgliedern, nach dem 3. Oktober einzeln in die GdP überzutreten.

Vor diesem Hintergrund war der Delegiertentag am 15. September 1990 in Cottbus der Tag der Auflösung der GDVP und zugleich die Ge-

burtsstunde des GdP-Landesbezirkes Brandenburg, dessen erste Satzung am 3. Oktober 1990 in Kraft trat.

Zwölf Monate später fand am 11. und 12. Oktober 1991 in der Bezirkspolizeibehörde Cottbus der 1. ordentliche Landesdelegiertentag des GdP-Landesbezirkes Brandenburg statt. Obwohl erst ein Jahr alt, enthielt der erste Geschäftsbericht Aktionen, Maßnahmen und Forderungen, die für eine ganz Legislaturperiode erreicht hätten. Zu den damals wichtigsten Themen gehörten:

- die Bildung eines Polizei-Hauptpersonalrates,
- die Schaffung von Polizeiorganisationsgesetz und Polizeiaufgabengesetz,
- Beteiligung in den Personalüberprüfungskommissionen,
- Einführung landeseinheitlicher Dienst- und Bereitschaftszeitregelungen,
- Fortbildungsmaßnahmen zur Anpassung an das neue Rechtssystem,
- Sicherung von regelmäßigen Gehaltszahlungen für alle Beschäftigungsgruppen,
- Überführung und Sicherung der Arbeitsplätze der Beschäftigten vom Pass- und Meldewesen, der Feuerwehr, der Trapo und der Zulassungsstellen,
- Schaffung von Regelungen zur Diensthaftpflicht, zum Unfallschutz, zur Hinterbliebenenversorgung und zum behördlichen Rechtsschutz,
- Einführung einer freien Heilfürsorge mit freier Arztwahl,
- Kreisgruppendelegiertenkonferenzen in den künftigen Polizeipräsidien Eberswalde, Oranienburg, Potsdam, Frankfurt/Oder, Cottbus und WSP.

Mit einer Unterschriftensammlung, an der sich über 25 000 Bürgerinnen und Bürger unseres Landes beteiligten, forderten wir den damaligen Ministerpräsidenten Stolpe auf, klare Aussagen zur Polizeistruktur und zur Zukunft unserer Polizistinnen und Polizisten zu treffen. Weil die Landesregierung nur sehr langsam an die Klärung vieler offener Fragen ging, suchten sich insbesondere jüngere Kolleginnen und Kollegen in der freien Wirtschaft eine berufliche Perspektive. Vom 1. Quartal 1990 bis zum 1. Quartal 1991 war die Zahl der operativ tätigen Polizisten von 10 100 auf 6250 gesunken.

Folgerichtig standen die Fragen der Personalgewinnung, die Forde-

rung zur Angleichung der Besoldung und Gehälter an das Westniveau, die Einführung der zweigeteilten Laufbahn, der Erhalt der Polizeihubschrauberstaffel und die technische und persönliche Ausrüstung in den nächsten Jahren immer wieder im Zentrum unserer gewerkschaftlichen Forderungen.




Am 1. September 1994 gründete sich der „Grüne Stern – Gemeinnützige Polizeihilfe Brandenburg e. V.“ Ein Verein, der sich zur Aufgabe gemacht hat, in Not geratene Kolleginnen und Kollegen sowie deren Angehörige zu unterstützen.



Seit Juni 1995 ermöglicht die Polyservice GmbH unseren Mitgliedern günstige Handys, Pkw und Urlaubsreisen.

Nimmt man sich die Zeit und blättert in den Geschäftsberichten der vergangenen 25 Jahre, ist man erstaunt darüber, dass viele der uns damals bewegenden Themen heute nicht weniger aktuell sind. Genauso erstaunt ist man aber auch darüber, wie vieles in Vergessenheit geraten ist und nicht selten muss man schmunzeln. Was wäre es doch heute für ein riesiger Erfolg, so wie im Februar 1995 verkünden zu können, dass es in

 **DEUTSCHE POLIZEI**
Ausgabe: **Landesbezirk Brandenburg**

Geschäftsstelle:
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 7 47 32-0
Telefax (03 31) 7 47 32-99

Redaktion:
Frank Schneider (V.i.S.d.P.)
Großbeerenstr. 185
14482 Potsdam
Telefon (03 31) 8 66 20 40
Telefax (03 31) 8 66 20 46
E-Mail: PHPRMI@AOL.com

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 37
vom 1. Januar 2015
Adressverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0949-278X



AKTUELLES



Impressionen unserer Arbeit

Bilder: T Kühne



diesem Jahr 1795 Beförderungen gegeben wird. Wie würden wir heute den Vorschlag des damaligen Ministerpräsidenten Stolpe bewerten, dass für den Fall eines gemeinsamen Bundeslandes Berlin-Brandenburg der Polizeipräsident zu wählen wäre?

Rückblickend können wir stolz auf die ersten 25 Jahre unseres Landesbezirk sein. Dass wir, auch über unsere Landesgrenzen hinaus, einen guten Namen haben, ist der Arbeit unserer Mitglieder zu verdanken. Was uns ausmacht, ist die tägliche Gewerkschaftsarbeit für unsere Mitglieder. Es sind die inzwischen unzähligen Aktionen und Veranstaltungen zu allen Themen rund um unseren Beruf. Es sind die Gespräche mit Landtagsabgeordneten und un-



re Einflussnahme auf politische Entscheidungen. Es sind die vielen Events der Kreisgruppen für ihre Mitglieder. Dazu gehören auch die Betreuung bei Einsätzen und im rechtlichen Streitfall. Es ist die Arbeit unseres Bildungswerkes und natürlich die Werbung für unsere Gewerkschaft der Polizei – einer starken Gemeinschaft.

In diesem Sinne alles Gute zum Geburtstag und weiterhin viel Kraft, Stehvermögen und immer ein glückliches Händchen für die kommenden Aufgaben.



Top-Angebote für GdP-Mitglieder
PKW-Neuwagen zu GdP Vorzugspreisen



GdP-Mitglieder erhalten
„ohne Wenn und Aber“
Hauspreise, die weit unter
den so genannten
Listenpreise liegen.

Demnächst auch BMW und Cooper!
Unsere Verhandlungen stehen kurz vor dem Abschluss.



Geld sparen - mit den Angeboten der
GdP PolSERVICE GmbH



Katalogreisen
Sonderreisen
Autokauf

Infos, Buchungen, Bezugsscheine, Vertragsunterlagen bei GdP PolSERVICE GmbH
03 31 / 74 73 20 Internet: www.gdp-brandenburg.de
Mail: GdP-Brandenburg@gdp-online.de



BILDUNGSWERK

Seminar „Aktiv im Ruhestand“ (Juli 2015)

Wie alle Jahre führte das GdP-Bildungswerk e.V. auch dieses Jahr wieder zwei Seminare „Aktiv im Ruhestand“ durch. Neben Spaß, Tipps und sportlicher Betätigung gab es auch Themen der aktuellen Gewerkschaftsarbeit zu erörtern. Auszugsweise ein paar Zeilen von Seminarteilnehmern:

„... Das von Timo und Mütze bestens vorbereitete und durchgeführte Seminar war nicht nur nach meiner Meinung, sondern der von allen Teilnehmern ein voller Erfolg.

... Ein Highlight war sicher der Besuch von Andreas und seine aktuellen Informationen zur gegenwärtigen Situation in der Brandenburger Polizei. Bereits hier gab es sehr schnell Kommentierungen und Fragen von uns, es entwickelte sich eine offene Diskussionskultur, die sich während des ganzen Seminars fortsetzte. Wir wurden zu sportlichen, altersgerechten ‚Höchstleistungen‘ angespornt und blieben gleichwohl teamfähig!

... Negativ sicher für die Planung, dass das Seminar nicht ausgebucht war. Der Fehler sollte im kommenden Jahr nicht mehr passieren. Wir sind sehr wohl in der Lage, uns innerhalb der Senioren in den KG sachkundig über weitere Teilnehmer zu machen. Es wäre absolut kontraproduktiv, in Zeiten, wo über eine kontinuierliche Einbindung der Senioren in der GdP diskutiert wird, ...“

Ullrich Papperitz (KG Ost)

„Aktiv im Ruhestand, Seminar des Bildungswerkes unserer GdP vom 28./29. Juli 2015 im Waldhaus Prieros, ich war dabei und es war klasse.

... Ein Dankeschön schon einmal hier an dieser Stelle. Vor allem auch an Andreas Schuster für seine Ausführungen zur Situation in der Brandenburger Polizei sowie den Schwerpunkten unserer Gewerkschaftsarbeit. Wer hier als Nicht-Teilnehmer des Seminars vielleicht denkt, dass wir uns nur einseitig berichten ließen, weit gefehlt. Gelernt ist gelernt. Eine offene rege Diskussion begleitete uns durch alle Seminarthemen. ...“

Petra Schäuble (KG PP Haus)

„Voller Erwartung und Bewegungsdrang fuhr ich zum oben genannten Seminar in das in schöner

Park- und Waldlandschaft und an einem See gelegene ‚Hotel Waldhaus Prieros‘. ...

Andreas Schuster (GdP Brandenburg) erwartete uns um 13.30 Uhr bereits und stand über die aktuelle und künftige Personalpolitik Rede und Antwort.

„Am 28. August 2015 war es wieder soweit: ‚Aktiv im Ruhestand‘ – Fortbildung für die alten ‚Sä..e‘ in Prieros. Wie sich in den Gesprächen zeigte, schon lange von den Angezeigten erwartet.

Alte Bekannte wurden begrüßt, das vergangene Jahr durchgehechelt und



Mit Gewerkschaftsboss ;-) Andreas Schuster (r. i. B.) im Gespräch

Bild: P. Schäuble

Hierbei kam auch zum Ausdruck, dass die Senioren nach dem Arbeitsleben nicht vergessen werden dürfen, sondern durch die örtlichen Kreisgruppen mit Treffen und Programmen das Zusammengehörigkeitsgefühl erleben dürfen.

... Anschließend wurde es gemütlich und man lernte sich gegenseitig kennen. Ich als einziger Bayer wurde gut aufgenommen und wir Senioren sprachen über Vergangenes und Aktuelles.

... Ich bedanke mich bei den Seminarleitern für ihr aufgelockertes Programm und hoffe, dass wir Rentner und Pensionäre noch lange ‚aktiv‘ gesund bleiben können. Anzumerken ist noch, dass wir aktive Kollegen, die sich kurz vor dem Ruhestand befinden, in unsere Seniorentreffen mit interessanten Programmpunkten weiterhin an die GdP binden.“

Werner Kanzok (KG Nord)

persönliches ausgetauscht. Höhepunkt sofort: einstimmende Worte von unserem Gewerkschaftsboss Andreas.

Was gibt es neues, was lief im Hintergrund, wo wollen wir hin? Wo liegen die Probleme, Hürden und Schwerpunkte?

... Aber auch die Freizeit kam nicht zu kurz: ein Wettkampf, zusammengesetzt aus Wissensvermittlung und Rudern (nach Zeit) vertrieb uns die Zeit.

... Übereinstimmend waren wir alle zufrieden und freuen uns auf das nächste Mal.

Wir würden uns freuen, auch Kollegen zu begrüßen, die wir schon lange nicht mehr sahen. Wer nicht kommt, ist selber Schuld.“

Detlef G. (KG LKA)

Wir sehen uns im nächsten Jahr! Bis dahin.



Zwischen Klassenzimmern, Elternversammlungen, Grenzkontrollen und Pegida-Demos – Prävention als Aufgabenbereich der Fachdirektion Besondere Dienste?



**Strahlende
Kinderaugen –
ein schöner Lohn
für unsere Arbeit
Bild:
C.-R. Lehmann**

Seit ca. zwei Jahren gibt es in der 2. Einsatzhundertschaft Oranienburg die Aufgabenstellung, die Prävention in den angrenzenden Polizeieinspektionen zu unterstützen. Wir vom 2. Zug sind vorwiegend im Bereich Oberhavel und Barnim im Einsatz.

Wir erfahren in diesem Zusammenhang immer eine positive Reaktion auf unsere Bereitschaft, sei es vonseiten der Lehrer, Eltern oder von strahlenden Kinderaugen. Denn in den Augen der Kinder sind wir als Polizei immer noch Vorbild, Beschützer und Respektpersonen. Jedoch ist das in anderen Aufgabenbereichen, welche wir als 2. Einsatzhundertschaft wahrnehmen, leider nicht immer der Fall.

Oft haben wir in unserem allgemeinen Einsatzgeschehen viel mit Randgruppen der Gesellschaft zu tun, wo wir nur allzu oft Konflikten gegenüberstehen. Daher ist die Arbeit mit den Kindern und die Zusammenarbeit mit den Schulen eine angenehme Abwechslung zu Nachtschichten an der Grenze in

Schwedt oder den Pegida-Demos. Natürlich ist es aufgrund unserer Einsatzlagen schwierig, jeder Anfrage für eine Veranstaltung gerecht zu werden. Doch dank unserer Vorgesetzten des 2. Zuges der 2. EHu PHK Belde und POK Gollnick müssen wir selten einen geplanten Termin absagen. Durch die Flexibilität der Schulen, die unsere Einsatzbelastung durchaus wahrnehmen, ist stets ein Kompromiss zu finden.

In den zwei Jahren, seit dieses Projekt besteht, führen wir, nach zögerlichem Beginn, nunmehr ein bis zwei Veranstaltungen pro Woche durch. Dies zeigt uns auch, dass im Bereich der Prävention eine große Nachfrage besteht.

Gerade bei Kindern spielt unsere polizeiliche Präventionsarbeit eine wichtige Rolle. Je eher den Kindern Akzeptanz gegenüber der Polizei und den Respekt vor dem Gesetz nähergebracht wird, umso größer ist im späteren Alter mit Unterstützung der Polizei, beispielsweise bei der Auf-

klärung von Straftaten, zu rechnen. Natürlich sind meine Kollegen PKin Hausicke und PK Schönburg und ich bestrebt, dass die Kinder unsere Handlungsalternativen für ein normales und gutes Miteinander annehmen.

Zurzeit sind meine Kollegen und ich mit den Themen Mobbing/Cybermobbing und „Gefahren im Internet“ an den Schulen unterwegs.

In diesem Zusammenhang möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich bei Alexander Jasiczek und Andrea Jäntsch (Prävention Barnim) sowie bei Dirk Collin (Prävention Oberhavel) und Carola Grimmer (Revierpolizistin im Bereich Oranienburg) für die tolle Unterstützung und Zusammenarbeit bedanken.

Ein großer Dank gilt auch dem Hundertschaftsführer der 2. EHu EPHK Haufe, der uns das Projekt Präventionsarbeit erst ermöglicht hat.

**Polizeimeister
Chris-Ron Lehmann**



AKTUELLES

Gut leben in Deutschland – Was uns wichtig ist

Unter diesem Titel ruft die Bundesregierung derzeit alle Bürgerinnen und Bürger auf, ihre Meinung zu ihren ganz persönlichen Vorstellungen zu einem guten Leben in Deutschland in einem Bürgerdialog einzubringen und somit an der Zukunftsstrategie für Deutschland mitzuwirken.

Am 30. Juni 2015 organisierte der Deutsche Gewerkschaftsbund dazu eine Veranstaltung in Berlin, die einen Schwerpunkt auf innere Sicherheit und öffentliche Infrastruktur setzte. Die Veranstaltung ist eine von vielen dieser Art, die die Bundesregierung begleitet, um mit Bürgerinnen und Bürgern in einen Dialog zu treten. Gewerkschaftsmitglieder des DGB, der GdP und der IG BAU aus

Berlin und Brandenburg folgten dieser Einladung.

In der ersten offenen Diskussionsrunde kristallisierten sich schnell vier Hauptthemenschwerpunkte heraus, die den Teilnehmern wichtig waren: Daseinsvorsorge, gute und faire Arbeit, soziale Gerechtigkeit sowie innere Sicherheit.

In kleineren Gruppen wurden diese vier Themenschwerpunkte mit Vorstellungen und Forderungen an die Bundesregierung unterlegt. Klar, dass wir uns hier in der Gruppe zum Thema Sicherheit einbrachten. So wurde in der Gruppe die Föderalismusreform sehr kritisch betrachtet, die für die unterschiedlichen Entwicklungen der Lohn- und Arbeitsvo-

raussetzungen in Deutschland verantwortlich ist.

Die massiven Einsparungen im Bereich der Polizei, die sich im Stellenabbau und fehlender Ausrüstung niederschlagen, wurden als hauptsächlich für den Rückgang tatsächlicher und gefühlter Sicherheit ausgemacht. Das mangelhafte Gesundheitsmanagement verschärft diese Entwicklung zusätzlich.

Das waren nur zwei ausgewählte Schwerpunkte von vielen in der Arbeitsgruppe innere Sicherheit.

Jeder von Euch kann sich an diesem Bürgerdialog unter www.gut-leben-in-deutschland.de beteiligen. Macht mit und bringt Euch ein!

Maria Dietrich und Timo Ritter

IN EIGENER SACHE

Verstärkung in der GdP-Geschäftsstelle



Mein Name ist Maria Dietrich, bin 32 Jahre alt und in Wissen an der Sieg – einem kleinen Städtchen zwischen Siegen und Bonn – aufgewachsen. Nach meinem Politik- und Soziologiestudium bin ich über einige Umwege vor sieben Jahren nach Berlin gekommen, wo ich bis heute lebe. In der letzten Legislaturperiode habe ich für den Brandenburger Landtagsabgeordneten und innenpolitischen Sprecher der FDP, Hans-Peter Goetz, als Büroleiterin und wissenschaftliche Mitarbeiterin gearbeitet. Während dieser Zeit habe ich mich viel mit Polizei und der Polizeistrukturreform befasst und durfte in den fünf Jahren auch einige Innenminister kennenlernen. Nachdem mein damaliger Chef leider bei der Wahl im Herbst 2014 nicht wieder gewählt wurde, bin ich sehr froh, dass ich mit meiner jetzigen Stelle bei der GdP thematisch an meine letzte Arbeit anknüpfen kann. Die ersten Monate in der Geschäftsstelle sind unglaublich schnell vergangen. Nachdem ich in meinen ersten Arbeitstagen Anfang Mai an dem GdP-Presseseminar in Pios teilgenommen habe, stand die Einarbeitung in die Bürosoftware, Mitgliederdatenbank etc.

an. Nach und nach kamen dann die inhaltlichen Themen dazu, zu denen ich Vermerke, Interneteinstellungen oder Pressemitteilungen geschrieben habe: Evaluierung Polizeireform, Altersdiskriminierung, amtsangemessene Alimentation, Besoldungsanpassung, Übernahme Schmerzensgeld. Dazwischen kamen LBV- und GLBV-Sitzungen, Begleitung der Innenausschuss- und Landtagssitzungen, ein Termin im Finanzministerium, die Organisation der Politikerrunde zur Besoldungsanpassung, ein Seminar vom DBG Rechtsschutz und die Vorbereitung der Fachtagung Versammlungsrecht. Und kaum ist die erste Fachtagung vorbei, stehen wir schon voll in den Vorbereitungen für die Fachtagung „Arbeitsplatz Funkstreifenwagen“, die im September stattfindet. Durch die vielen wechselnden Aufgaben und meine lieben Kolleginnen und Kollegen macht mir die Arbeit sehr viel Freude. Ich freue mich, in der kommenden Zeit noch mehr von euch persönlich kennenzulernen. Falls ihr also mal in der Nähe der Geschäftsstelle seid, kommt einfach vorbei – letztes Büro hinten links!

Eure Maria

Liebe Kolleginnen und Kollegen, seit Anfang Mai arbeite ich nun in der Geschäftsstelle der GdP. Einige von euch habe ich in den letzten Wochen schon persönlich kennengelernt, aber nun möchte ich mich an dieser Stelle einmal richtig vorstellen und berichten, was ich in den ersten Monaten gemacht habe.



Einladung an die Kaffee-Bar der GdP-Kreisgruppe der Polizeidirektion Ost

Wir laden die Kreisgruppenmitglieder und ihre Familien recht herzlich ein!

Anlass:

Tag der offenen Tür der Polizeidirektion Ost (musste einsatzbedingt verschoben werden)

Termin und Ort:

- am 19. September 2015 von 10 Uhr bis 16 Uhr
- in der Nuhnenstraße 40, 15234 Frankfurt (Oder)

Neben einer umfangreichen Technikschaue stehen eine Vielzahl von Informations- und Gesprächsmöglichkeiten zur Verfügung und es werden Einblicke in die Arbeit der Polizei gegeben. Ebenfalls ist die Besichtigung des neuen Polizeireviereviere Frankfurt (Oder) möglich.

keiten zur Verfügung und es werden Einblicke in die Arbeit der Polizei gegeben. Ebenfalls ist die Besichtigung des neuen Polizeireviereviere Frankfurt (Oder) möglich.

i. A.
H. Abraham,
Vorstandsmitglied

POLISERVICE

Urlaub 2015 buchen und sparen



Wir zahlen Mitgliedern der GdP und ihren Angehörigen nach Abschluss der über uns gebuchten Reise einen kräftigen Reisekostenzuschuss.



So einfach geht das:

1. *Urlaubsreise aussuchen, Reisekataloge studieren - am besten daheim -*
2. *Reiseanmeldung ausfüllen, zweckmäßig ist das Angeben von Alternativen!*
3. *Fax senden an 0331 / 7473299*
4. *Reisebestätigung folgt*



Geld sparen - mit den Angeboten der GdP Polervice GmbH



Katalogreisen
Sonderreisen
Autokauf

Infos, Buchungen, Bezugsscheine, Vertragsunterlagen bei GdP Polervice GmbH

03 31 / 74 73 20 Internet: www.gdp-brandenburg.de

Mail: GdP-Brandenburg@gdp-online.de

